

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 36

Rubrik: Apropos Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Apropos Sport Totales Training hüben und drüben

In ihren zahlreichen Gepäckstücken finden sich u. a. folgende Ausrüstungsgegenstände: Zwei Wärmeanzüge, zwei Anzüge für den Riesenslalom, zwei Anzüge für die Abfahrt, drei Slalomhosen, eine Daunenweste, ein Nierenwärmer, zwei Slalompull-over, zwei normale Pullover, zwei Paar Après-Ski-Schuhe, drei Paar Turnschuhe, zwei Trainingsanzüge, sechs Paar Handschuhe, Kopfbedeckungen und Unterwäsche. Alle diese qualitativ hochstehenden Ausrüstungsgegenstände gehören den deutschen Skimädchen, die seit diesem Sommer diese Dinge im eigenen Mercedes transportieren können. Die Automobilfabrik mit dem Wohlstandsstern hat nämlich das ganze Olympiakader des Deutschen Skiverbandes mit 20 Pws und 20 Bussen ausgerüstet. Um die Ski müssen sich die Kaderleute nicht kümmern; die liefert ihnen die Industrie, fertigt sie nach Mass an, schnallt sie den Läuferinnen und Läufern erst am Start an die Füsse.

Wir haben, so liess sich ein Trainer des Skiverbandes vernehmen, unseren Aktiven ein totales Training verordnet. Die letztjährige Skisaison ging kurz vor Ostern zu Ende, zwei Wochen später begann bereits die Vorbereitung für Lake Placid. 85 zentrale Trainingstage, in Doppelperioden aufgeteilt, stehen auf dem Programm. Die zweite begann anfangs August und endet Mitte November, wenn die eigentliche Wettkampfsaison beginnt. Für die Aktiven stehen dann 100

bis 120 Wettkampftage auf dem Plan. Bevor die Wettkämpfe losgehen, sollten die Abfahrer über 300 Kilometer abgefahren, die Slalomläufer durch 4000 und die Riesenslalomspezialisten durch mindestens 2000 Tore gefahren sein. Die Nordisch-Kombinierten müssen es auf rund 1000 Trainingssprünge und einige tausend Trainingskilometer bringen... Für Ausbildung und Privatleben bleibt da kaum noch Zeit, vor allem bei den Mädchen nicht. Klaus Mayr, ihr Cheftrainer, meinte: «Wer sich unseren Anforderungen nicht fügt, braucht gar nicht erst zu kommen. Talente stehen genug vor der Tür...»

Den zehn jungen Damen stehen insgesamt sechs Trainer und Helfer zur Verfügung: Cheftrainer, Slalomtrainer, Abfahrts-trainer, Konditionstrainer, Techniker und eine Masseuse. Trotz der reichlich fliessenden Sponsor-Gelder benötigt der Verband allein für die Trainingsmassnahmen noch zusätzliche 2,5 Millionen Mark.

Die wenigen Beispiele aus dem weltweiten Kampf um die Hundertstel-Sekunden in Lake Placid im Winter und Moskau im Sommer zeigen: der Countdown für die Spiele 1980 hat weltweit schon längst begonnen. Da sich anscheinend niemand erlauben kann, abseits zu stehen, ist man wohl oder übel gezwungen, auch die kostspieligen Konsequenzen zu tragen, die von Jahr zu Jahr horrender werden.

Wie werden wohl in hundert Jahren die Geschichtsschreiber unserer Epoche den heutigen Spitzensport beurteilen? Als Blütezeit der sportlichen Höchstleistungen oder als kostspieligen Luxus in einer Zeit, in der über die Hälfte der Menschheit hungerte? *Speer*

menschliche miniaturen

prophet

er arbeitete bei der
meteorologischen zentralanstalt
als wettervorhersager.
er war jedoch ein versager,
denn wenn er schönes wetter prophezeite,
regnete es,
und wenn er regnerisches wetter prophezeite,
war es schön.

nach drei wochen wurde er fristlos entlassen.
da sieht man's wieder, sagte er:
der prophet im eigenen lande gilt nichts.

hannes e. müller

Leben heisst atmen



Unterstützen
Sie die
Schweizer Spende
für
Tuberkulose-
und
Lungenkranke
1979

Postcheckkonto
Bern 30-8

Leben
heisst
atmen



Wir danken Ihnen, dass Sie Verständnis
für unsere Art des Sammelns haben.
Sie bringt nämlich vielen Hilfe.

Ihr Solidaritätsbeitrag von Fr. 4.-
für die drei schönen Farbaufnahmen des Berner
Fotografen Hans Rausser ermöglicht:

- Betreuung von Kranken und Hilfe in Notlagen,
- Schirbilduntersuchungen und Tuberkulose-Schutzimpfungen,
- Schirbilduntersuchungen und Tuberkulose-Schutzimpfungen,
- Organisation von Atemgymnastikkursen,
- Ausleihung von Inhalationsapparaten,
- Entwarnung der Bevölkerung über die Vermeidung von
Lungenkrankheiten.

Für Ihre Hilfe danken im Namen der Kranken:
Die privaten Sozialwerke: Die kantonalen Ligen und die
schweizerische Vereinigung gegen Tuberkulose und
Lungenkrankheiten sowie das Selbsthilfswerk «Das Band».

Schweizer Spende für Tuberkulose-
und Lungenkranke 1979 Postcheckkonto Bern 30-8

Sammelstelle
3000 Bern 1

Diesen Umschlag
finden Sie in den nächsten
Tagen in Ihrem Briefkasten.
Er enthält nebst drei schönen Farbaufnahmen
von Hans Rausser, Bern, ein Merkblatt über
Bronchial-Asthma.